

Auch Italien hat mit Rüstungen begonnen, aber gegen wen? Ein neues Feldartillerieregiment mit 12 Batterien wird längs der Ostgrenze aufgestellt. Die Zahl der Offiziere zur Disposition der Regimenter wird erhöht, um im Kriegsfall die Ausbildung zu haben. Man vermehrt die Gebirgsartillerie, um die Alpen gegen Österreich damit zu sichern und das Herabtransportieren der gesamten Artillerie wird wesentlich vereinfacht. Wenn man diese Heilen liest, schreibt der „Secolo“, so scheint es fast, als ob wir uns am Vorabend eines Krieges befinden und das gerade zu einer Zeit, wo Littoni, um Österreich einen Dienst zu erweisen, der Annexion der beiden Provinzen zustimmte und dadurch ein „internationales Delikt“ billigte. Aber was nützt uns der Deibund, wenn wir „dagegen“ rufen müssen, auf unsere Wälder verzichten und uns durch Ausgaben ruinieren?

Rußland und Persien.

Bei seinen Maßnahmen in Persien nimmt Rußland die größte Rücksicht auf England. Als Nachfolger des bisherigen russischen Gesandten in Teheran wird der gegenwärtige Botschaftsrat bei der russischen Botschaft in London, Proklowski, bezeichnet, der als zuverlässiger Freund Englands und als Vertreter König Eduards gilt. Der bisherige russische Gesandte in Teheran, Hartwich, ist von einem Vertreter der „Rojce Wrenja“ interviewt worden und sagte u. a. über Rußlands künftige Politik: Rußland muß von jeder bewaffneten Einmischung absehen. Jede Intervention sei schon gefährlich, deshalb will Hartwich nie um eine nachgefragt haben. Hauptächlich muß Rußland aufmerksam seine Grenze beobachten, um zu verhindern, daß Sattar Chan durch russische Revolutionäre Verstärkung erhält. Rußland muß gemeinschaftlich mit England die Krisis in Teheran lösen. Der Schah muß die gegebenen Versprechungen einlösen.

• **Kassen der Zeit.** Der Staatskassier des Kaiserlichen Amtes, von Schön, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder aufgenommen. — Den heutigen Verfallungen der Kassen. Abg. Bg. aus dem Reichshaus 1899: 1.11.1900. Der Etat für 1900 schließt in Einnahmen und Ausgaben ab mit 2 865 409 018 M. und somit mit einem Plus von 80 556 725 M. Die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 2 630 309 273 M. und die des außerordentlichen Etats 235 039 745 M. — Zur Grundsteinlegung der neuen deutschen Unterfamilie haben sich an hundert reichsdeutsche Studenten gemeldet. Auch von der Tochter-Unterfamilie Leipzig war der Besuch des Rektors Binding und des Prof. Rahl angeordnet. Der Rektor der dortigen Unterfamilie erhielt nun heute Vormittag ein Telegramm des Inhalts: Deutsches Konsulat widerrät Reise nach Deutschland. Wir verzichten schmerzlich. Hoffentlich hat die Regierung ihre Schuldigkeit! Gott schütze die Deutschen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. Dezember 1900.

Die Beratung der Gewerbenovelle wird fortgesetzt und zwar bei § 137.

Abg. Erzberger (Zentrum) bedauert, daß die Abgeordneten Henning und Rang die Beschlüsse der Kommission da, wo sie auch nur ein Minimum über die Regierungsvorlage hinausgehen, sofort wieder anfechten.

Abg. Rolfenbuhr (Soz.) polemisiert gegen den Abgeordneten Erzberger und plädiert weiter für den Antrag seiner Partei, den

Maximalarbeitstag für Arbeiterinnen sofort auf 9 und von 1912 ab auf 8 Stunden festzusetzen.

Abg. Schack (w. Bg.) bedauert, daß der Vordrucker und seine Partei das Haus mit Anträgen aufhielten, die schon in der Kommission gründlich debattiert und mit großer Mehrheit abgelehnt worden seien.

Präsident Graf Stolberg teilt mit, daß die Anträge Henning zum Absatz 6 zurückgezogen seien. (Bravo.)

Abg. Wacknitz (Freif. Bg.) erklärt, mit diesem ganzen Geseh werde ein Fortschritt ge-

macht, aber bei dem Punkte der

Sechs-Stundenarbeit an Samstagen

fähen seine Freunde praktische Schwierigkeiten und das rechtserfüllende den Antrag.

Abg. Hehl von Herrnsheim (natl.) bemerkt, die verheirateten Frauen könnten nicht anders behandelt werden, als die unverheirateten. Das liege im Interesse der Industrie und auch im Interesse der Frauen selbst.

Abg. Fleischer (Zentr.) tritt nochmals für seinen Antrag ein. Die Diskussion über § 137 schließt hiermit. — Die sozialdemokratischen Anträge werden mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Abstimmung über den Antrag Fleischer (Zentr.) zum Absatz 2 bleibt zweifelhaft. Der Hammersprung ergibt Annahme des Antrages mit 129 gegen 127 Stimmen. Dafür stimmten Zentrum und der größte Teil der Rechten. Die so abgeänderte Bestimmung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu betreiben haben (an Samstagen höchstens 6 Stunden, jedoch in Fällen, wo dies durch die Weiterarbeit anderer Arbeiter bedingt ist, 8 Stunden) wird dadurch mit 135 gegen 127 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmte nur das Zentrum und die Sozialdemokraten. Die übrigen Teile des Paragraphen werden unanversändert in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 137a handelt von dem Verbot der Ausgabe von Arbeit in Haus an Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter.

Abg. Albrecht (Soz.) befürwortet einen Antrag seiner Partei, das

Verbot der Heimarbeit

ganz generell und ohne Vorbehalt auszusprechen. Geschiehe dies nicht, so sei das Verbot nutzlos.

Abg. Stresemann (natl.) erklärt, daß seine Freunde dem Prinzip des Paragraphen sympathisch gegenüber ständen. So wie der Paragraph abgelehnt ist, hätten sie aber Bedenken und behielten sich deshalb vor, für die dritte Lesung Änderungsanträge einzubringen.

Abg. Wagner (konf.) behält sich ebenfalls für seine Partei die Stellung von Anträgen zur dritten Lesung vor.

Abg. Schack (Wirtsch. Bg.) befürwortet einen Antrag Behrens, dahingehend, daß vor Erlass polizeilicher Verfügungen an Unternehmer, die den Bestimmungen im Absatz 2 zuwiderhandeln, da, wo

Arbeiterauschüsse

bestehen, diese gehört werden sollen.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Paragraph mit dem Antrage Behrens angenommen. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt.

§ 138 betrifft schriftliche Anzeige an die Ortspolizei im Falle der Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern. Seine Annahme erfolgt debattelos. § 138a ermächtigt die unteren Verwaltungsbehörden, wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeitsleistungen für eine über die Norm hinausgehende Beschäftigungsbewilligung zu erteilen. Es liegen hierzu verschiedene Änderungsanträge vor, die aber nach längerer Debatte abgelehnt werden. — Zur Beratung steht dann die

Begriffsbestimmung des Fabrikbetriebes.

Nach dem Kommissionsbeschluss sollen Betriebe, in denen 10 Arbeiter beschäftigt werden, als Fabrik gelten.

Abg. Rolfenbuhr (Soz.) begründet einen sozialdemokratischen Änderungsantrag.

Abg. Trimborn (Zentr.) und Abg. Dove (Freif. Bg.) sprechen sich dagegen aus.

Abg. Kulerski (Pole) unterstützt den sozialdemokratischen Antrag.

Es bleibt aber bei der Fassung der Kommission. Eine Reihe von Bestimmungen über Betriebe, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, über den Erlass einer Arbeitsordnung usw. werden ohne Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

Der § 135 regelt die

Beschäftigung von Jugendlichen

ein. Doch zu dem Zeitpunkt, da Venus dem Mars am nächsten ist, hatten beide sich neckisch verborgen, sie steigen erst am Morgenhimmel empor, nachdem dieses Ereignis vorüber. Für den aufmerksamen Beobachter freilich werden beide Sphären noch tagelang nachher und schon tagelang vorher in bedeutender Nähe beieinander.

— **Die streifenden Türkinen.** Mit Riesenschritten geht die Frauenbewegung in der Türkei vorwärts. Der Beginn ist in den gesellschaftlichen Kreisen zu finden, die die Damen der oberen Ränge unterhalten, weigern sich jetzt ganz entschieden, unter der alten Fronherrenschaft der Männer weiter zu leben. Den Schleier haben sie zum Teil abgelegt, er gilt nur noch als Requisit für die Strahentoilette. Sie begehren nun energisch das Recht, die alleinige Frau ihres Mannes zu sein, und sie verbreiten Schriften, daß die Vielweiberei unwürdig und flavisch sei. In ihrem Hause wollen sie das Recht haben, männliche Gäste unverschleiert zu empfangen und mit ihnen „allgemein menschliche und menschenwürdige“ Gespräche zu führen. Und aus der Wohnung der Damen hat die aufrechtere Bewegung sich weiter gepflanzt in die Klasse der Arbeiterinnen und Dienenden. In Adabazar haben 1000 Arbeiterinnen der Seiden- und Tabakfabriken unter Führung der Drohagisten eine Union gebildet und haben von den Arbeitgebern Lohnhöhung und Arbeitskurzung verlangt. Die Arbeiterinnen wollen nicht mehr acht, sondern nur noch sechs Stunden lang beschäftigt sein. Da die Arbeitgeber die Forderungen, die etwas gar zu plötzlich kamen, nicht erfüllen wollten, stellten die Fabrikmädchen ihre Tätigkeit ein und veranstalteten große Demonstrationen. Natürlich hat sich neben der fortschrittlichen auch eine reaktionäre Partei gebildet, die alle Emanzipationsgedanken zu unterdrücken befreit ist.

— **Wann wünschen Sie gelebt zu haben?** Diese Frage hat der französische Schriftsteller Franc-Robain einer Anzahl berühmter Zeitgenossen vorgelegt, und deren Antworten in „Jo sa-tout“ mitgeteilt. Rodin erklärte, daß er sein

Leben am liebsten als Zeitgenosse des Perikles verbracht hätte; die zeitlichste Zeit war die schönste Blütezeit der Bildhauerei. Auch Richepi in hätte am liebsten im vierten vorchristlichen Jahrhundert gelebt, „der Epoche der harmonischen und vollkommenen Dichtung“. Der durch seine Bonmots in Paris so populäre General Galliffet geht noch weiter zurück, er schwärmt für die Freuden des Paradieses, und hätte seine Erdentage am liebsten als Zeitgenosse Adams und Evas verbracht. Der geistreiche Spötter Rochefort ist auch damit noch nicht zufrieden, seine Idealzeit waren die Tage der Dinosaurier gewesen, „als der Mensch auf der Erde noch nicht erschienen war“; und er fügt hinzu, daß er dann nicht so viel Grund gehabt hätte, sich über die Raubtiere zu beklagen, wie heute über seine Zeitgenossen, wobei zur Erklärung des Wortspiels bemerkt werden muß, daß im Französischen das Wort Raubtiere zugleich das fossile Urwelttier und einen biden dummen Menschen, einen Tölpel, bedeutet. D'Annunzio schwärmte elegisch von den mythischen Schönheiten des Mittelalters. Statt seiner Dramen hätte er dann Stundenbücher geschrieben, die Fra Angelico illuminiert hätte. Yvette Guilbert oder kann sich für keine bestimmte Zeit entscheiden, und melancholisch meint sie: „Ich beklage es nicht, daß ich nicht in früheren Zeiten geboren wurde, keine Vergangenheit hat die Schönheit meiner Träume. Zu allen Zeiten wäre ich eine Heimallose gewesen, wie ich es auch heute bin.“

— **Auf dem Vollenkranke.** Kenner der Situation wissen, daß New York für die nächste Zukunft ungeheure Bauprojekte zur Ausführung bringen wird, Projekte, deren Verwirklichung mehr als 300 Millionen Dollars erfordert. Das Baugewerbe floriert, wie nie zuvor, und natürlich sind es in erster Linie wieder eine ganze Anzahl Vollenkranke, welche den bereits bestehenden, den Rang ablaufen sollen, d. h. noch höher als das bis jetzt höchste, das Singer Building, in die Wolken hinein gebaut werden sollen. Den Anfang macht man mit dem zweiundzwanzig Stock hohen Equitable-Gebäude, für dessen Ausführung die Genehmigung der Behörde bereits

erlangt wurde. Damit aber soll auch die Grenz-

gezogen werden. Es ist eine Geseheßnovelle eingebracht worden, welche derartig maßlose Ueber-

treibungen in Zukunft verbieten soll. Diese

höhen Geschäftshäuser, welche New York ein

zigartiges Gepräge verleihen, sind eine ganz

natürliche Folge der ungeheuren Bodenpreise

und diese wieder eine Folge des beschränkten

Grund und Bodens Manhatans. Ueberall von

Wasser begrenzt, kann sich die Stadt nicht aus-

breiten, sie muß sich nach der Dede strecken, das

heißt also, sich nach in der Höhe strecken. Durch

immer mehr zunehmenden Raummanget werden

schwinden Plätze und kleine Parks, welche Kinder

und Erwachsene zu Erholungshätten dienen

ten und neue anzulegen, verbietet sich ganz und

gar. So hat der nie rastende Geist der findigen

Amerikaner schnell einen Ausweg gefunden —

man hat die Erholungshätten in die Lüfte ver-

legt. Dachgärten, wo gesungen und konzertiert

wird, wo gespielt und getrunken wird, sind schon

langer Zeit zu Duzenden vorhanden. Als neue

Erregungshätten sind jetzt noch Sport- und Kin-

derpielplätze hinzugekommen und durch Zelt-

lager vor der Sonne geschützte Promenadenwege

angelegt für alle die emsig Tätigen, welche ihre

Mittagspause hier oben verbringen und lieber

hier ein mitgebrachtes Butterbrot verzehren, als

in schlecht gelüfteten, heißen Restaurationen

zur Erholung können in dieser oft unerträglichen

hohen Stadt nicht gedacht werden. Die Luft

ist kühl und rein, kein Straßenarm dringt bis

hier hinein, kein fortwährendes Auf- und Ab-

drängen zerrüttet die Nerven, kein Geräusch

dringt mehr in Lebensgefahr wie früher.

Die Kinder mehr in Lebensgefahr wie früher.

da sie ihre Spiele auf die Straße verlagern

ten. Da der Aufenthalt auf den Dächern er-

reicht nach Sonnenuntergang ein wachst

quidender wird, so ist die Zeit wohl nicht mehr

fern, wo man ihn bis tief in die Nacht ausdehnen

wird; es wird eine ewige „Alumination“, ein

Märchen aus Tausend und einer Nacht werden.

Pariser Presse wartet zwar täglich mit neuen Vermutungen und Bedächtigungen auf, durch die aber die Rätsel der Mordnacht in der Villa Steinheil bisher der Lösung nicht näher gebracht worden sind. Für das Ausbleiben sensationeller Enthüllungen über den Mord wird das Publikum durch pikante Enthüllungen aus der Vergangenheit der schönen Frau Steinheil entschädigt. Besonders interessant sind die Erzählungen der langjährigen Köchin des Hauses Steinheil, Mariette Wolff, die das Journal veröffentlicht.

Diese brave Köchin hat ein vollständiges Journal über die Liebesgeschäfte der schönen Frau Steinheil geführt, und aus diesem Journal ergeben sich höchst erbauliche Dinge. Den reichen Provinzialer Bordenel hat Frau Steinheil fürchterlich „geneppt“. Sie präsentierte ihm täglich die Rechnung für seine Besuche und dabei nahm sie ihm für das Diner 50 bis 100 Francs ab. Eine einzige Biene berechnete sie dem provinziellen Wollkamel mit — sage und schreibe 20 Francs! Wenn Herr Bordenel bezahlt hatte, konnte er gehen und dann ließ Frau Steinheil ihren eigenen Liebhaber durch die Hintertür ein. Zuweilen kam auch der edle Gatte der Frau Steinheil zu den von Herrn Bordenel bezahlten Diners. Er wurde alsdann von Frau Steinheil als Bruder vorgestellt. — Alles in allem: eine wahre Ständelgeschichte, die aber nicht bloß in Paris vorkommen, sondern auch andernorts.

Schätz komisch wirkt es, wenn die Pariser Blätter mit dem Köchendragoner Marietta darüber polemisieren, ob die Vorgänge in der Villa Steinheil als typisch für die bessere Pariser Gesellschaft zu betrachten sind, oder nicht. — Marietta hatte das behauptet. Die Pariser Presse beirret es und wirft dem alten Drachen Mangel an Patriotismus vor.

Das amerikanische Grubenunglück.

Das Grubenunglück bei Marianna im amerikanischen Staate Pennsylvania, über das wir bereits berichtet haben, steht der Nabbod-Katastrophen an Furchtbarkeit nicht nach. Die Explosion war von derart elementarer Gewalt, daß das ganze Tal, in dem die Grube liegt, erschüttert wurde. Die Flammen schlugen turmhoch aus dem Schacht heraus. An eine Rettung der eingeschlossenen Bergleute war nicht zu denken, da der ganze Schacht brannte und ein Eindringen unmöglich machte.

Die Zahl der in der Kollengrube von Marianna eingeschlossenen beträgt 275. Sie sind entweder verbrannt oder durch die Gewalt der Explosion in Stücke gerissen worden. Bisher wurden 125 Leichen geborgen. Die meisten Bergleute sind Italiener. Ein einziger Bergmann konnte sich aus dem Todesgrabe retten. Er ist infolge seiner furchtbaren Erschöpfung irrsinnig geworden. Vor dem Eingang zur Mine spielen sich herzerregende Szenen ab. Die Explosion hat das Ventilatorenhaus zum Teil zerstört und die Ventilatoren für mehr als eine Stunde außer Betrieb gesetzt. Ein Förderkorb, in dem zwei Bergleute zur Arbeit fahren, wurde in einer Tiefe von 300 Fuß samt seinen Anfassern in Stücke gerissen. Selbst wenn die in der Grube befindlichen Arbeiter nicht sofort durch die Explosion getötet worden wären, so war ihnen doch jeder Weg zur Rettung abgeschnitten, da das Gerüst des Schachtes bei der Explosion zusammenbrach. Ueber die Ursache der Explosion verläutet noch nichts. Der Schacht wird zurzeit unter Wasser gesetzt.

Weiteren Meldungen zufolge fand die Explosion statt, nachdem kurz vorher ein starker Mineninspektor die Grube verlassen und in amtlicher Inspektion alles in Ordnung gefunden hatte. Die Grube gehört der Pittsburgh-Buffalo-Glückbergwerksgesellschaft. Ein Vertreter des Präsidenten der Gesellschaft, Jones, befindet sich unter den Opfern der Katastrophe.

3ick-3ack.

□ **Von der Akademie zu Frankfurt a. M.** Herr Dr. phil. Andreas Ott, der sich bereits im Oktober für romanische Philologie an der Akademie habilitiert hat, wird seine offizielle Antrittsvorlesung am Samstag, den 5. Dezember, 12 Uhr, im Hofsaal B der Akademie, Jordanstraße 17, halten.

— **Venus und Mars.** Der Dichter Homer versteht es in seiner Odyssee, selbst dem Furchtbaren und Schrecklichen eine verschönernde, anmutige Seite abzugewinnen. So schildert er mit bewundernswürdiger Meisterschaft, wie der blutdürstige Kriegsgott Ares (bei den Römern Mars), der am grauenhaften Männergrund und Todespiel der Schlacht seine Freude, und die Eris, die Zwietracht zur Schwester hat, ein Liebesverhältnis mit der Göttin der Schönheit, Aphrodite (Venus) eingeht. Sie, die Göttin des Hephästos (Hulkan) ist, wird aber von dem Sonnengotte, der alle Dinge sieht, mit Mars in einer von allen Göttern beneideten Lage ertrapt und so dem Gatten verraten. Der betrogene Vulkan schlingt nun schnell ein unsichtbares, unzerstörbares Netz um die Liebenden, ruft alle Götter herbei und läßt sie sich an dem Schauspiel weiden. Nachkommen der Venus und des Mars sind zwar die schrecklichen Brüder Deimos und Phobos, Grauen und Furcht, aber auch Amor, der Gott der Liebe, Anteros, der Gott der Gegenliebe, und Harmonia, die Göttin der Eintracht. Mars und Venus sind unter die Sterne verschickt worden, ihre Planeten leuchten seit den fernen Tagen Homers bis heute in unverändertem Glanze und werden noch viele Nachfahren das Auge des Menschen erfreuen. Und gleichwie in der Poesie des Mythos sich Venus dem Mars nähert, so geschieht dies von Zeit zu Zeit auch in der nüchternen Wirklichkeit des nächtlichen Sternenhimmels. Immer weiter rückt Venus in ihrer strahlenden Schönheit — Phobos, Lichtträger, nannten die Griechen den Morgenstern — von Westen her an den rötlichen leuchtenden Mars heran und holt ihn um Mitternacht vom 30. November zum 1. Dezember

An unsere titl. Abonnenten!

Als einzige Mittagszeitung hier, lassen wir mit dem Druck bereits mittags vor 12 Uhr beginnen und nur deshalb das Blatt in der Stadt jedem Abonnenten

vor 2 Uhr mittags

zugestellt sein. — Beschwerden über spätere Zustellungen oder sonstige Reklamationen bitten wir ohne jedwede Rücksichtnahme unverzüglich an den Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers zu richten.

keineswegs ein Luxus, derselbe sei gleich demjenigen für Koch- und Heizöl zur Notwendigkeit geworden. Für einen Ladenbesitzer sei es unumgänglich, seine Waren durch eine intensive Beleuchtung dem Publikum zur Anschauung zu bringen. Die Steuer ist daher 1) geeignet, auf die Erwerbsentwicklung im höchsten Grade schädlich einzuwirken; 2) sie kann ohne empfindlichen Nachteil für diese Entwicklung nicht getragener werden, und 3) sie ist ungerecht, weil einseitig belastend. Der Referent wird daher beantragen, die Kammer möge sich gegen die projektierte Steuer auf Gas und Elektrizität aussprechen.

Zur Anzeigensteuer wird ebenfalls Herr L. D. Jung-Wiesbaden sprechen. Die durch Reichsgesetz vom 7. 6. 1874 erfolgte Befreiung der Presse von jeder Extrasteuer wurde freudig begrüßt. Man kann es daher nicht recht verstehen, daß die Regierung nach 34 Jahren jetzt wieder kommt. Die Steuer soll 33 Millionen Reinertrag bringen. Das Inferieren ist auch für das älteste, bestgeführte Geschäft eine Notwendigkeit, wenn es nicht vergessen sein will. Die Anzeigen erfolgten keineswegs in ihrer Mehrheit von kapitalstarken, sondern von solchen Inserenten, welche sich erst noch Kunden und Verdienste erwerben müssen, und diese Leiden dann schwerer unter einem 2-10prozentigen Steuerzuschlag auf den Preis der Anzeigen. Die Anzeigensteuer ist unbillig, weil sie diejenigen trifft, welche noch um ihre Existenz kämpfen müssen. Herr Jung wird daher beantragen, die Kammer möge sich gegen eine Anzeigensteuer aussprechen.

Die beantragte Brauereierhöhung soll 170 Mill. M. aufbringen. Der Bierverbrauch ist in den letzten 2 Jahren zurückgegangen. Bei den der norddeutschen Brauereigemeinschaft angehörenden Brauereien betrug der Rückgang 2 1/2 Millionen Hektoliter, von 46,25 Mill. Hektoliter auf 43,6 Millionen, demnach über 5 Prozent, bei einer Bevölkerungszunahme von 6 Millionen Seelen. Mit dem Winterabsatz gingen die Erträge ebenfalls zurück. Die Brauereien sind daher nicht in der Lage, die neuen Steuern selbst zu tragen, sie sind darauf hingewiesen, die Steuer auf die Konsumenten zu übertragen. Die Steuer soll eine Konsumentensteuer sein. Die Handelskammer erkennt die Notwendigkeit zur Schaffung der erforderlichen Bedeckungsmittel an und daß auch Handel und Industrie einen Teil der Opfer, die von dem deutschen Volk jetzt verlangt werden, auf sich nehmen soll. Die Kammer erhofft aber, eine gerechte Staffelung für für alle Betriebe, so daß die Lasten in einer Form abgewälzt werden, daß ein weiterer Rückgang des Konsums nicht mehr zu befürchten ist. Ueber die weiteren Punkte der Tagesordnung: Vertiefung des Abkommens zwischen Bingen und St. Goar, ferner Vorschlagsliste für Handelsrichter, sowie Weinsteuer, werden wir in der morgigen Ausgabe ausführlich berichten.

Das Nassauer Land.

y Wiesbaden, 2. Dez. Zwei Fürstentumslinien von hier, welche am Montag aus der Anhalt-Kunst- und wieder nach der Anhalt zurückgebracht. — Bei der zwangsweisen Versteigerung des den Eheleuten Heggermeister gehörigen Wohnhauses (Lise-

beihenstraße 22 u. 24 blieb Rentner Franz Hammerschmidt zu Wiesbaden mit 40000 Mark Zugsbleibender.

Erbenheim, 2. Dez. Der R.-G.-B. „Gemütlichkeit“ eröffnet den Reigen der diesjährigen Veranstaltungen der hiesigen Vereine mit einem großen Konzert im Saale zum „Löwen“ am 6. Dezember d. J. Der Dirigent des Vereins, Herr S. Stiller-Wiesbaden, hat auch diesmal wieder ein ausgewähltes Programm aufgestellt. — Die Verkaufsstelle des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend hier hatte vom 15. Februar bis 30. September einen Umsatz von 2287,86 Mark.

n. Rauenthal, 2. Dez. Daß unsere Winter trotz aller Fehljahre und Bekämpfung der Rebkrankheiten und Rebfeinde immer noch den Reichtum nicht finken lassen und auf reichere Erntejahre hoffen, beweist der Eifer, mit welchem die herrschende frostfreie Witterung benutzt wird, um den so vorteilhaften Winterbau und die Düngung der Weinreben noch vor Eintritt des Winters vollenden zu können. — Im Weinverlaufsgebiete herrschte letzte Woche reges Leben hier. Wiesbadener und Wiesbadener Weinfirmen deckten ihren größeren Bedarf zur Ergänzung der lagernden Weinbestände.

Langenschwalbach, 2. Dez. Das den Erben Reich gehörige Wohnhaus Kollfstraße 112 ist durch Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde für 8000 Mark übergegangen. Das dem W. Schmidt gehörige Wohnhaus Bahnhofstr. 12 wurde von Architekt Becker für 9000 Mark angekauft.

Widder, 2. Dez. Die Sammelstelle der Obfischdörflinge aus den Orten Raffenheim, Weibach, Ebersheim und Widder wurde Lehrer Schneider hier übertragen.

S. Kessel, 2. Dez. Unsere Jagd steht seit jeher bei den Jägern in gutem Ansehen. Die Reuberpackung derselben erfolgt am Dienstag, den 8. Dezember.

Wiesbaden, 2. Dez. Zur Besichtigung des Geländes für die Unteroffizier-Vorschule wollte heute eine Kommission hier, die unter Führung des Kommandeurs der Schule, Major von Herms, den Bebauungsplan für die einzelnen Gebäude bestimmte. Die Stadt wird die alte Kaserne übernehmen. Der Preis dafür ist noch nicht festgesetzt.

Bornich, 2. Dez. An Stelle des seit einiger Zeit nach Rheindorf verlegten Pfarrers Schild hier wurde mit 1. Dezember Pfarrer Emil Feiler von Niederfeld bei Dillenburg nach hier verlegt. Die feierliche Amtseinführung findet am Abendsonntag durch Dejan Schmidt von Weisel statt.

Die Welt vor Gericht.

Wiesbadener Schwurgericht.

(2. Tag.)

Geistig minderwertig?

Auf der Anklagebank ein bleicher junger Mann mit dunklem Haar und finstern Blick. Er hat sich im September zu Höchst eines Raubmordes schuldig gemacht. Sie hatten zusammen getrunken und auf dem gemeinsamen Nachhausewege hatte der angeklagte Kaitose Jac. Lauffer seinem Kneipgenossen gewaltsam das Portemonnaie genommen, nachdem er dem Bedauernswerten zwei kräftige Faustschläge ins Gesicht versetzt hatte. Der Angeklagte leugnet. Die Beweisaufnahme steht ein. Das Vernehmungsmaterial häuft sich von Minute zu Minute mehr. Da — als der Rettungslose die letzten Splitter einer rettenden Brücke untergehen sieht — beantragt er seine Ueberführung in eine öffentliche Irrenanstalt. Man merkt die Absicht und — „Sind Sie geisteskrank?“ fragte der Vorsitzende. — „Ich will meinen Geisteszustand untersuchen lassen.“ — „Ich frage, ob Sie sich für geisteskrank halten?“ — „Ja wohl.“ — „Warum?“ — „Ich bin von der 2. Klostrosendivision wegen Geisteskrankheit freigekommen.“ — „Und wie fühlen Sie diese geistigen Defekte?“ — „Das weiß ich nicht.“ — Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte tatsächlich in einer psychiatrischen Klinik gewesen sei. Das Resultat der Vernehmung konnte jedoch nicht ermittelt werden. Das Gericht zog sich zurück und beschloß die Vertagung der Verhandlung, um vom Gefängnisarzt Geheimrat Dr. Weismann ein Gutachten über die Verantwortlichkeit des A. zu erlangen.

Aus der Sportwelt.

Nachsport.

Gau 9, 2. M.-B. Das Programm der sportlichen Veranstaltungen des 1909 im Gau 9 des Deutschen Fußballverbandes ist nach den Beratungen der Vereinsleiter festgelegt worden; 10. Jan.: Fußballturn nach Oberstadt-Grantsheim. — 7. Februar: Fuß-

ballturn nach Grotzenbach. — 14. März: Fußballturn nach Grotzenbach unter dem Arrangement des Vereins. — 11. April: Osterausfahrt in den Odenwald. — 16. Mai: Gausfahrt nach Grotzenbach, Wiesbaden, Speyer. — 19. Juni: Gausnachtfest im Park-Restaurant zu Wiesbaden. — 11. Juli: Sonderfahrt für Vereine, Kraft- und Einzelsportler nach Wiesbaden mit Sommerportfest. — 22. August: Gausfahrt Eppstein-Obstein-Wiesbaden, Besuch der Hellen-Rassauischen Gewerbe-Gartenbau-Ausstellung. — 5. Sept. Gausfahrt nach Oppenheim a. Rh. — 12. Sept.: Vereins-Sportfestenfahrt in 3 Klassen. — Gauspreis-Tourneentage sind 23. Mai, 4. Juli und 29. August. Bundespreis-Tourneentage 26. Juni und 15. August. Es findet auch noch eine Gausfahrt Frankfurt-Wiesbaden statt.

Neues aus aller Welt.

© Nicht nach Prag! In einem Anschlag am Schwarzen Bretter der Universität Leipzig teilte Rektor Binding mit, daß er nicht zu der Grundsteinlegung des neuen Gebäudes der Deutschen Universität nach Prag geht. Gleichzeitig werden die studentischen Verbindungen ersucht, mit Rücksicht auf die große Gefahr keine Vertreibungen abzuordnen und die bereits abgereisten Chargierten sofort zurückzurufen.

© Der Wüstling. Die Strafkammer in Rosenburg i. Westph. verurteilte den 40 Jahre alten Lehrer Hardtmann aus Kasse wegen vieler an Schulmädchen verübten Sittlichkeitsvergehen zu sieben Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust.

© Die gefährliche Ballettratte. Die frühere Tänzerin bei der Berliner königlichen Oper, Reher, hatte sich gestern vor der 1. Strafkammer des Landgerichts II in Berlin wegen Betruges in mehreren Fällen zu verantworten. Sie verhandelt es, mehreren Personen Beträge von 10. bis 40.000 M. abzuschwindeln. Das Gericht hielt es für nicht angebracht, der Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen und erkannte dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf drei Jahre Zuchthaus und 750 M. Geldstrafe, sowie fünf Jahren Ehrverlust.

© Begehrter. In Treptow wurde gestern der Professor a. D. Fink am Baumkühnweg von drei Männern überfallen und seiner Bursche in Höhe von 260 Mark beraubt. Zum Schluss wurde er in die Spree geworfen. Trotz der hohen Ueberbückung erlitt er bei dem Fall keinerlei Verletzungen. Bisher gelang es nicht, die Uebeltäter zu ergreifen.

Letzte Drahtnachrichten.

Altkienfälscher.

Lausanne, 2. Dez. Auf Veranlassung der Pariser Polizei wurde ein hiesiger Buchdruckerbühler und mehrere Angestellte verhaftet unter der Beschuldigung, für eine halbe Million Francs falsche Aktien der französischen Nordbahn hergestellt und hiervon für 140.000 Francs verkauft zu haben.

Die Verfassungsfrage im Reichstag.

Berlin, 2. Dez. Der Bundesrat läßt sich bei den Reichstagsverhandlungen über die Verfassungsfrage offiziell durch den Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg vertreten. Auf Wunsch des Reichstags wird auch Staatssekretär Niederding den Verhandlungen beizuwohnen.

Die Morbaffäre Steinheil.

Paris, 2. Dez. Bei dem gestrigen Verhör hielt Frau Steinheil aufrecht, daß sie in der Mordnacht von vier Personen mit dem Tode bedroht worden sei.

Der Tod in den Bergen.

Bern, 2. Dez. Bei Chavannes (Baschtland) ist der Viehhändler Walli auf einem vereisten Bergpfade angeglitten und fand seinen Tod durch Absturz an den Felswänden der Vaur-Schlucht.

Front gegen die tschechischen Flegel.

Wien, 2. Dez. In dem Augenblick, wo die deutsch-böhmischen Abgeordneten bei dem Ministerpräsidenten ernste Vorstellungen wegen der Ausschreitungen der Prager Tschechen erheben wollten, begegneten sie im Vorzimmer dem Fürsten Egon zu Fürstenberg. Sie forderten ihn auf, sich an ihre Spitze zu stellen und die Interessen der Deutschen in Böhmen zu vertreten. Der Fürst erklärte sich bereit und betrat das Arbeitszimmer des Ministerpräsidenten von neuem. Es kam zu erregten Vorstellungen.

Wetterbericht



Barometer

STÜRMISCH REGEN VERÄNDERLICH SCHNELL STÜCKEN

Höchst-Stand heute

Temp. nach C. || Barometer gestern 756,9 mm

Voraussichtliche Witterung für 3. Dez. von der Dienststelle Wiesbaden: Keine erhebliche Veränderung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 0, Heilbronn 0, Kassel 0, Marburg 0, Fulda 0, Bielefeld 0, Schwanenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheingebiet Gaus gestern 1,29 heute 1,24
 Stand: Rheingebiet Gaus gestern 1,24 heute 1,24
 Rheingebiet Gaus gestern 1,48 heute 1,49

3. Dez.	Temperatur	7,44	Barometer	756,9
	Temperatur	5,55	Barometer	756,9

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 4
 Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Verantwortlich: Wilhelm Gieseler.
 Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Gieseler; für den Anzeigenteil Friedrich Weismann, beide in Wiesbaden.
 Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
 Rudolf Krieger in Wiesbaden.

Berliner Redaktionsbüro: Paul Berna, Berlin S.W.

Aus der Geschäftswelt.

Ein neues Radattribution. Es hat sich hier ein neues Unternehmen gebildet, welches mit seinem D. M. S. P. u. D. M. S. P. a. Radattribution-Automat allen Unkosten der bisherigen Systeme abhelft. Dieser Radattribution-Automat verfolgt das Prinzip: 1) das laufende Publikum zur Barzahlung zu interessieren, wodurch dem Kaufmann die Möglichkeit gegeben wird, einen angemessenen Rabatt zu geben; 2. durch kein auf weiterem aufgestelltes Programm ein einheitliches Radattributionssystem aufzuführen und 3. neue Kunden den Geschäften zuführen. Vom Radattribution-Automat erhält man nach jedem Einkauf eine Wertmarke, die bei dem Einkauf bei den angeschlossenen Geschäften in Zahlung genommen wird. Der Automat ist Schwalbacherstraße 38, Laden, zwischen Reiter- und Emmerstraße, aufgestellt.

Eine große Errungenschaft auf dem Gebiet der Nahrungsmittelindustrie ist die Erfindung eines Pfanzensettes, das nicht mehr hart und weiß ist, sondern vollkommen wie Butter aussieht und schmeckt, überaus von Butter nicht zu unterscheiden ist. Erst seit kurzer Zeit ist es gelungen, eine solche Pfanzensätze herzustellen. Sie wird als „Palmona“ von dem bekannten Erfinder des Palmier-Öls, Schindl in den Verkehr gebracht und erfreut sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens eines guten Absatzes. Es ist ein reines Pfanzensetz und absolut nicht mit geschwätzter Margarine aus tierischen Fetten zu verwechseln.

Die größte Wohltat, die man seinem Haar erweisen kann, ist eine regelmäßige Waschung mit dem neuen geruchlosen Teer-Haaröl Pixavon, die nicht nur reinigt, sondern direkt anregend auf schon nach wenigen wird jeder die Wirkung verspüren.

15714



PIXAVON

Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreicht, M. 2.—, überall zu haben.

Geschw. Meyer

Langgasse 9.

In allen Abteilungen für den

Langgasse 9.

Weihnachts-Einkauf

grosse Preismässigung.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 u. 46.
Müller, Jurist, München.
Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Sombart, Prof., Berlin. — Grunewald, Fr.
Konsul, Manila.
Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
Savaggi, Italien. — Copelli, Italien. — Starke
mit Tochter, Remscheid. — Haverkamp, Ham-
burg.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Töpken, 2 Herren, Hannover. — Zobel, Berlin.
Rigler, Trier.
Hotel Christmann Michelsberg 7.
Arndt, Förster, Waldmühlen.
Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Werz, Köln. — Manni, Florenz. — Wergun,
Florenz. — Garibaldi, Mailand. — Egido, Mail-
land. — Vigilius, Berlin. — Garde, Mannheim.
Harsbach, Ragaz. — Graf, Köln. — Meisenkoten,
Hagen.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Onasch, Danzig.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Récour, Paris. — Weber, Greiz. — Essinger,
München. — Ostwald, Hamburg. — Moritz,
Weilburg. — Hoering, Apolda. — Bauer, Frank-
furt.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Weber m. Fr., Fridingen.
Hotel Fuhr, Gelsbergstrasse 3.
Künemund, Bielefeld. — Lochner, Köln.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Briggemann, Remscheid. — Pfeiffer, Berlin.
— Pöcklein, Köln. — Saaburg, Neuss. — Cohn,
Berlin. — Wallach, Mülhausen i. E. — Hübner,
Berlin. — Hermann, Berlin. — Hagenbruch,
Köln. — Karrer, Stuttgart. — Winter, Berlin.
— Autonoff, Finnland. — Stratter m. Fr., Meh-
lem. — Otte, Chemnitz. — Witte, Berlin. — Kre-
ker, Hohn. — Korthaus, Berlin. — Burre, Berlin.
— Meyer, St. Goar. — Molnau, Frankfurt.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Emanuel m. Fr., Berlin. — Beyer, Fr., Kiel.
— Rotzler, Mannheim. — Hartwig, Friedenau.
— Schlier, Leipzig.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Maas, Hamburg. — Pfeifer, Nürnberg. — Balz,
Dortmund.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Bader, Fr. Dr., Darmstadt. — Wegner, Fr.,
München.
Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16.
Frhr. v. Eppinghoven, Baron, Langenfeld.
Intras Hotel garni, Taunustr. 51-53.
Speth, Fr., Frankfurt.
Privat-Hotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Barfuss, Fr. Rent., Apolda.
Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Maeken, Neuss. — Krott, Mannheim. —
Nussbaum, Heidelberg. — Müller, Altenkirchen.
— Westfahl, Giessen. — Herrmann, Strassburg.
— Gernmann, Düsseldorf. — Windhövel, Fr.,
Barmen. — Müller, Fr., Langenberg. — Wohl-
lebe, Leipzig.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Mayer, Koblenz. — Rings, Bonn. — Heyder,
Mannheim. — Hammacher, Teplitz. — Steinhart,
Gr.-Lichterfelde. — Klopfer, Mannheim. — Beh-
rens, Fr. m. Fam., Berlin. — Salomon, Berlin. —
Peters m. Fr., B.-Baden. — Oheimb, Schloss
Dehrn.
Hotel Minerva, Rheinstr. 9.
Wattenbach, London.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
v. Gahlen m. Fr., Düsseldorf. — von Herder,
Fr. Dr. m. Tocht., Wien. — Grossmann m. Fr.,
Eickel. — Coroman m. Fr. u. Bed., Brooklyn.
Steinert, Köln. — Mc. Kerrell, London. — Mc.
Kerrell, Fr., London.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolastr. 29-31.
Scheel, London. — Utz, Karlsruhe.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Juda, Stettin. — Lowy, Neukirchen. — Bon-
heim, Fr., Dettelbach. — Reichmann, Fr., Det-
telbach.
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Heyden, Düsseldorf. — Maisch m. Fr., New-
York. — Hoffstadt, Hünningen.
Zur Sonne u. zum Hofstr. 11.
Emisch, Kahlen. — Eisenbarth, Weisenheim.
Hotel Quisisana.
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
von Bernstorff, Fr. Griffin, Kassel. — Zacher,
Baden. — Jessurun, Hamburg.
Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Schmidt, Kassel. — Just, Mannheim. — Kün-
zel, Berlin. — Jungk, Karlsruhe. — Weill,
Strassburg.
Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.
Schulze, Kreuznach. — Schneider mit Frau,
Würzburg. — Feigl, Meistersdorf.
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Draeger, Charlottenburg. — Marx, Fr.,
Berlin.
Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Praussnitzer, Berlin.
Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Rosemann, Säckingen.
Savoy-Hotel, Harenstrasse 3.
Levy, Gelsenkirchen. — Brauch, Charlotten-
burg.
Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Dobbelmann, Leutesdorf.
Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Rotermundt, Nürnberg. — Weber, Gevels-
berg. — Puk, Köln.
Taunus-Hotel, Rheinstr. 18.
Metzner, Hof. — Schultz m. Fr., Lennep. —
Lahm, Dir. m. Fr., Ahrweiler. — Rampenhoff,
Dir., Düsseldorf.

Hotel Union, Neugasse 7.
Robert, Schauspieler, Turin. — Capellon, Flo-
renz. — Granoso, Fr. Schauspieler, Rom. —
Angiolini, Fr., Rom. — Müller m. Sohn, Bonn.
Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 4.
Haufe, Stuttgart. — Harsche, Fr., St. Gal-
len. — Schmieder, Charlottenburg. — Bausch,
Charlottenburg. — Neuroth, Neuhäusel. — Kai-
ser, Gernsbach.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Pauli, Homburg. — Beckmann, Berlin.
— Raquet, Fr., Kaiserslautern. — Orth, Fr. Hofrat,
Dr., Kaiserslautern. — Eich, Fr., Remagen. —
Pira-Eich, Fr., Remagen.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Erdmenger, Köln. — Gasser, Königstein.
Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Lassmann, Karlsruhe. — Greuling, Diez. —
Gerhardt m. Fr., Brauch.
Hotel Wilhelm, Sonnenbergerstrasse 1.
von Kaltenborn-Stachau, Fr., Freiburg. —
Ringelmann, Fr. Rent., Osnabrück.

In Privathäusern:

Christl. Hospiz II., Oranienstr. 53.
Jakobi, Fr., Besau. — Hoffer, Remscheid. —
Burchardi, Friedenau.
Pension Nerotal 12.
von Petersdorf, Fr. Generalleut., Zuhpolding.
Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17.
Hecht, Fr. Rent. m. Tocht., Stralsund. —
Freundt, Fr. Rent., Bieber.
Pension Windsor, Leberberg 4.
Kelling, Fr. Rent., London.
Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 1.
Neu, Elisabeth, Ransweiler. — Freimuth,
Winkel. — Huth, Michelbach. — Weingard,
Balduinstein. — Reitz, Kamp. — Rauch, Gm-
heim. — Steuer, Fr., Oberstein. — Zoller,
Arnsböfen.

Man kann ihn nicht verdrängen den echten Kathreiners Malzkaffee,

denn seit nahezu 20 Jahren hat er sich bewährt als bestes Familiengetränk.
Kathreiners Malzkaffee enthält keine gesundheitsgefährlichen Bestandteile! — Ueberall erhältlich!
In ganzen, halben und viertel Paketen, das Viertel-Paket 10 Pfennig.

Man achte aber darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur echt ist in geschlossenen Paketen mit
Bild und Namenszug des Herrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabrik“.

15548

Schweizer-Uhren

mit meiner patent-
amtlich geschützten
Marke „Obugos“
sind nach meinen Angaben extra hergestellt und
in meiner Werkstatt unter meiner Aufsicht noch-
mals auf das gewissenhafteste geprüft.

Echt goldene für Herren
mit Sprungdeckel, gutem 15 Rubel-Ankerwerk
von Mk. 58.—

elegante flache Cavalier-Fassons
mit prima Werk von „85.—“
Repetieruhren, seit Gelegenheitskauf,
mit 3 gold. 585 gestemp. Deckeln
1/4, 1/2, 3/4 und volle Stunde auf 2
Tonfedern schlagend, mit Chrono-
graphenwerk, grosse Sekunde aus
der Mitte „175.—“

Echt goldene für Damen
mit gutem Werk, Alabaster-Zifferblatt, 10 Rubel,
Mk. 21.—

2 Jahre Garantie.
Dieselben mit kräftigerem Gehäuse, starkem Werk,
schön mit Emaille-Einlage verziert und 3 Jahre
Garantie von „24.—“
do. mit Sprungdeckel von „36.—“
Mattgold, eleg. Fass., mit reicher Gravierung und
5 echten Diamanten von „38.—“
do. schwerer und 585 gestempelt „58.—“
mit Sprungdeckel, wunderbare Muster „200.—“

Echt silberne f. Damen od. Herren.
80% gest. mit doppelt gravierten Goldrändern,
2 Jahre Garantie Mk. 9 50
do. mit stark. Brückenwerk, 6 Rubel, Creme-Ala-
basterzifferblatt „14.—“
do. elegante „Cavalierfasson“ mit silb. Innen-
deckel, 10 Rubel, 3 Jahre Garantie von „18.—“
do. mit gut. Ankerwerk, 15 Rub., Spiral „Breguet“,
4 Jahre Garantie, von „22.—“

Herm. Otto Bernstein,
priv. Uhrmacher, 15551
Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr. Geschäftsj. 1896.

Verlobte

Chr. Hilbig,

werden um Besichtigung meiner
interessanten u. größten schlaf-
zimmer- u. Küchen-Ausstellung
gebeten; erstklassige Arbeit,
künstlerische Ausführung, mässige
Preise. 15657

Wiesbaden, Telefon 693.
Taunustr. 18, Ecke Geisbergstr.

Tauringe.

— Eigene Fabrikation in jeder Preislage. —
C. Struck, Goldschmied.
Marktstrasse 19a, Eingang Grabenstrasse 2, II. 15665

Kräftig!

Pikant!

Billig!

1

mit

Wort:

Snorr-Sos

die ausgeprobte beste Würze für Suppen,
Saucen, Gemüse, Salate u. andere Speisen!

S. 85

Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt Friedr. Schütz.

Gegr. 1879.

Telephon 4215.

Meiner werten Kundschaft und einem geschätzten Publikum zur Nachricht, dass
ich von heute an mein Geschäft wieder persönlich führe.Empfehle mich in allen einschlagenden Arbeiten als Färben und Reinigen
von Herren-, Damen- u. Kinder Garderoben, Portiären, Gardinen,
Möbelstoffen, Teppichen, Fellen etc. bei bester Ausführung.

Hochachtungsvoll

Färberei Fr. Schütz, Schulgasse 8.

15705



**Soennecken's
Ideal-
Bücherschränke**

Vier Zum zusammensetzen Katalog
Größen Beliebige zu vergrössern frei

Eine Zierde für jedes Zimmer
Wilh. Sulzer, Wiesbaden

Inh. Ernst Nagel

gegründet 1890. Marktstrasse 10. 15542

**Cognac
Arac
Rum
Punsch
Liköre
Wein
Essige**

empfiehlt

Wilhelm

Westenberger,

G. m. b. H. 15571

Schulberg 8

Telefon 542. Telefon 542.

**230000
Haupt-
gewinne
60000
40000
20000**

zu gewinnen in der
**Wormser Dombau-
Geldlotterie.**

Ziehung am 7. Dez.

Lose à 3 Mark,

ausw. Porto u. Liste 30 Pf.

extra, noch zu haben bei:

Bahnhof-
Rud. Stassen, Strasse 4.Kirchgasse 51.
J. Stassen, Wehlstr. 5.

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, I. 15642 Billig.

Gut.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu kulantesten Preisen, liefert die Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Dieß heißt! Wem es nicht draußen im Dunkel der Philo-
sophie und Gabe hängen aus dem geborgten Vorbe-
halten! Wem es nicht draußen im Dunkel der Philo-

Passende Weihnachts-Geschenke.

Teppiche | Möbelstoffe | Tapeten
Gardinen | Dekorationen | Linkrusta

vom Einfachsten bis zum Feinsten in jeder Art und Preislage.

Besonders **echte Perser** in grosser Auswahl.

Tapeziergenossenschaft, Schwalbacherstrasse 29,
Ecke Mauriliusstrasse.

Alleinvertretung und Niederlage der Firmen **J. C. Besthorn und D. Bonn,**
Frankfurt a. M. 15756

**Schmucksachen**

empfehlen zu den denkbar billigsten Preisen

Carl Cron,

Goldschmied,
Michelsberg 2, a. d. Kirchgasse.
 Eigene Werkstätte. 15777

Weihnachts-Einkäufe!

Die Weihnachtszeit muß jedem Geschäft die goldene Ernte bringen, den Anfall des ganzen Jahres erzielen. Um dies zu erreichen, ist es jedoch nötig, die Reklamemittel ordentlich wirken zu lassen und dieses geschieht einzig und allein durch geschickt abgefasste Anzeigen in gut gewählten Zeitungen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger, welcher in den besseren und besten Kreisen als Amtsblatt vorwiegend von Beamten, Rentiers, dem Mittelstande und besseren Arbeiterkreisen abonniert ist, hat das kaufkräftigste Publikum als Leser und deshalb erzielen Anzeigen im Wiesbadener General-Anzeiger stets durchschlagenden Erfolg.

Der Wiesbadener General-Anzeiger wird von der auf dem Gebiete der Reklame erfahrenen Geschäftswelt als erstklassiges Insertionsorgan anerkannt und ausgiebig benützt.

Um gutes, effektvolles Arrangement der Weihnachts-Anzeigen bewirken zu können, empfiehlt es sich, schon jetzt diese Anzeigen in Satz zu geben, während die Erscheinungsdaten später nach Bedarf beordert werden können.

Unsere Vertreter stehen mit ausführlichen Kostenanschlägen auf telefonischen Anruf (Nr. 199 oder 819), auch Bestellung durch Karte, jederzeit zur Verfügung.

Wiesbadener General-Anzeiger

(Anzeigen-Abteilung).

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

15653
 sowie einzelne **Betten, Speise- und Schlafzimmer, Salons,**
 einzelne gute **Möbelstücke, ganze Nachlässe,** werden bei reeller
 Lage gegen Bar übernommen. Off. unter St. 563 General-Anzeiger

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
 gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauriliusstrasse 8,
 oder bei unseren Anzeigen-Aannahmestellen abgibt oder
 in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
 Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
 „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
 — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
 mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
 benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
 in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
 dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
 Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Legt der Anzeiger:

Karte oder den Gutschein.

Für 10 Zeilen nur 25. Aufgeben können.

Unterschrift des Abonnenten:

Türschoner

Julius Bauer
 Heilbronn a. N.



Bureau: Nikolastr. Nr. 8

Telephone: Nr. 12 Nr. 2876

(Verpackungsabteilung)

für

Fracht- und Eilgüter)

übernimmt

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas,

Gesamrat, Bilder, Spiegel

Figuren, Lustres,

Kunstgegenstände, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder

lebende Tiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkästen

für Pianinos, Harfen und

Fahrräder.

15748

**Zu Weihnachten**

Auf Kredit Anzüge

Auf Kredit Ueberzieher

Auf Kredit Damenjacketts

Auf Kredit Blusen-Röcke

Auf Kredit Möbel

Auf Kredit Pelze

kauft man am besten mit einer kleinen Anzahlung
 von **Mk. 5.—** an,
 wöchentliche Abzahlung von **Mk. 1.—**
 bei 15532

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstr. 33.

Emmericher

Vorzügliche Qualitäten.

Billigste Preise. 15706

Emmericher Waren-Expedition

Marktstrasse 26. Telefon 2518.

Massen-Fleisch-Verkauf!

Jedes Pfd. Rindfleisch 2. Raten 46 Pf., alle Bratenstücke 50 Pf.
 Gänse, Enten, Kackbraten 56 Pf., Rindswürstchen als Spez. 60 Pf.

Sammelfleisch alle Stücke nur Pfd. 51 Pf.

Schmalz alle Stücke nur Pfd. 66 Pf.

5884 Schweinefleisch 80, 85 Pf., Kotelette 90 Pf.

Vollstes Gewicht. **Neckle Bedienung**

Straub, Walramstrasse 18, oberhalb Wehrstrasse.

Die wiederkehrendes Angebot!!

Infolge günstiger Einkäufe,

darunter verschiedene **Gelegenheitsposten**

haben sich meine Lokalitäten derart mit

Schuhwaren

überfüllt, daß ich unbedingt räumen muß.

Ich offeriere daher einen vollen **Damenstiefel**
 in verschiedenen Lederarten und Färbungen, mit und
 ohne Lastappen zu **5.50.**

Ein vollen **Herrn- und Damenstiefel** in bekannt guten,
 probierten Qualitäten, in nur modernen, schicken Färbungen und von
 vorz. B. Form, deren regulärer Wert Mk. 9.—12 Pf., wird jetzt
 zu Mk. 9.— und 7.50 verkauft.

Kinder- und Schultiefel in verschiedenen Lederarten und
 Färbungen, mit und ohne warmen Futter, darunter einige **Bo-**
 brüste, die ich nicht mehr weiterführe, jedoch nur prima Qualität,
 werden zu und unter Einkaufspreis verkauft. — **Farbige Stiefel**
 und **Einzelpaare**, darunter Neuheiten der Saison, zu **spottbilligen**
 Preisen.

Es lohnt sich für jedermann, selbst späteren Bedarf jetzt schon
 zu decken. **Sämtliche Winterartikel, sowie Arbeiterstiefel** werden zu
 äußerst billigen Preisen verkauft.

Bitte sich gef. **Nur Rengasse 22, 1. Stiege,**
 davon zu überzeugen. **Rein Laden, daher billiger wie jede Konkurrenz!**

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir

der vereinigten Speditoren
 G. m. b. H.

Bureau:
im Südbahnhof
Wiesbaden.

Telephon 917. 14995

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk

Billiger als auf dem Andreasmarkt!

Der grosse Ausverkauf zu Schleuderpreisen

dauert nur noch kurze Zeit.

Porzellan.

Kaffeekannen, 1 Portion . . .	15 Pf.
Kaffeekannen für 6 Personen . . .	45 Pf.
Milchkannen	4 Pf.
Teekannen	15 Pf.
Tasse mit Untertasse	8 Pf.
6 Paar Tassen m. Goldrand . . .	75 Pf.
6 Paar Tassen m. ff. Dekor. . .	85 Pf.
Speiseteller, tief und flach . .	8 Pf.
Dessertteller	5 Pf.

Es sind eingetroffen:

14424 Kilo Porzellan
2 Waggon Steingut
2 Waggon Glas.

Henkeltöpfe, 6 Stück im Bund,
43 Pf.

Steingut.

Speiseteller, gerippt	5 Pf.
Geleekumpen	3 Pf.
Gemüseschüsseln, rund	8 Pf.
Waschgarnitur, bemalt	98 Pf.

Glas.

Kompotteller	4 Pf.
Salz- und Pfeffermenage	5 Pf.
Bierbecher m. Goldrand	6 Pf.
Wasserflasche m. Glas	12 Pf.

Sämtliche Spielwaren wie Fahr- und Schaukelpferde, Puppen, Puppenwagen, Kaufläden u. s. w. zu Ausverkaufspreisen.

Man benutze die Gelegenheit.

Nur noch kurze Zeit.

O. Nietschmann N.

Kirchgasse 29.

Kirchgasse 29.

Carl Kreidel,
Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte
und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 276

Giotil

**Modernes
Waschmittel**

Kein Reiben nur Kochen
gibt
blendend weisse Wäsche
Hanauer Seifenfabrik
J. Gioth, G.m.b.H.

Tod

Allen Ratten bringt sicher
Delicia-Rattenkuchen.
Hergestellt aus ungeschädlichen, 6 mal
präpariert. Mehr. 100 Anerkenn-
nisse. Dose 0,50 u. 1,00 M. b. E. Moebius,
H. Roos Nachf., Walther
Schnupp, Louis Schild 15211

Gold u. Silberwaren

empfehl zu den denkbar
billigsten Preisen

Carl Cron

Eigene Werkstätte
für Reparaturen und Umarbeiten.

15777 Juwelier: Goldschmied
Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahres-
berichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts,
Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke,
Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-
Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-
Anzeigen

Liefert in kürzester Frist
zu mässigen Preisen
die

**Buchdruckerel des
Wiesbadener
General-Anzeigers
Konrad Leybold**

Maurflusstrasse 8.
Telephon 199 u. 819.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

in Tuben und Dosen.

Nachnahmen werden nicht an-
genommen.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Charlottenburg, Satzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkefolds.

RHENSER
Mineralbrunnen



Am Königsstuhl zu RHENS
Kgl. Preuss. Staatsmedaille

Urteil der Leipziger Illust. Zeitung
(Rhein-Nummer) vom 9. April 1908:
„das köstliche heilvolle Getränk“

Lieferung für die Kaiserliche Haushof-
haltung zu Berlin.

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:

H. W. Roos Nachf., Metzgergasse 5, Tel. 2149,
Carl Hoch, Mineralwasserhandlung, Dotzhaimerstr. 115,
Telefon 2372. H. 123



Bei **Drüsen, Scropheln**,
englischer Krankheit, Blutarmut,
zur Stärkung schwächlicher, in der
Entwicklung zurückbleibender
Kinder empfehle eine Kar mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran
„JODELLA“

Der beste u. wirksamste Lebertran.
Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis
Mark 2,30 und 4,60.
Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Man achte auf den Namen „Jodelle“ u. auf nebenstehende Figur.
Frei zu haben in Wiesbaden: Tannus-Apothek von
Dr. Jo. Mayer (General-Depot), Löwen-, Theresien-, Victoria-,
Cranien-, Hof-, Adler-, Giraffe-, Wilhelm-, Kronen-,
Bläuer-, Bismarck-Apothek. 15551



Teilzahlung ohne Woche: 1 M.

Reinestes Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe 42 M. an.
2 Jahre Garantie u.
Größe 25 cm doppel Platten für alle
Gramophone 2 Stücke spiel. nur geg.
Kassa 2 M. franko. Illust. Katalog u.
Verzeichnis gratis. Wiederverkäufer
zu gros Preise.

Schallophon Werke
3. 5 Hamburg 139.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 29. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr (nicht am 13. Januar 1909), werden durch das unterzeichnete Gericht in Schierstein in dem Rathausgebäude folgende den Eheleuten Karl Dauster II. und Philippine, geb. Santammer, zu Schierstein als Gesamtgut bezw. der Ehefrau Dauster und der Witwe Friedrich Santammer, Christine, geb. Schnell, zu Schierstein nach Nass. ehelichen Güterrecht gehörigen Grundstücke:

1. ein Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall, Seitenbau, Schulstraße 37, groß 4 ar 66 qm, mit einem Gebäudesteuermehrwert;
2. 5 Acker, Wiesbadenerstraße, zusammen 4 ar 68 qm groß;
3. Acker, Krautgarten, 4. Gewann, — ar 78 qm groß;
4. Acker, Gutsbach, 1. Gewann, 7 ar 95 qm

zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. November 1908.

15535

Königliches Amtsgericht, Abteilung 10.

Zwangsversteigerung.

Am 26. Januar 1909, vormittags 11 Uhr, werden an der Gerichtsstelle dahier, Zimmer Nr. 60, die der Witwe des Rentners und Rittmeisters Albert Oßermann, Marie, geb. Hoffbach in Wien gehörigen in Wiesbaden belegenen Grundstücke:

1. a) Landhaus mit Hofraum und Hausgarten;
- b) Reitbahn mit Pferdehöfen, Wogenremise u. Kutscherhaus;
- c) Pferdehof;
- d) Wogenremise;
- e) Pferdehof vor der Reitbahn;
- f) Hühnerhof, Dieblichstraße Nr. 1, groß 48 ar 11 qm, mit 8640 M. Gebäudesteuermehrwert;
2. Acker auf der Bahn, 4. Gewann, groß 30 ar 06 qm;
3. Straße, Moritzstraße, groß 1 qm,

zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1908.

15535

Königliches Amtsgericht, Abteilung 10.

Das von uns unterm 1. April 1907 ausgefertigte und am 18. Februar 1908 von unserer Hauptkassette für Frau Helene Kühn Witwe hier, Kaiser Friedrich-Ring 78 ausgestellte Sparfassenbuch Lit. A. Serie II No. 402828 mit einem Guthaben von 100.— M. ist abhanden gekommen.

Der Besitzer desselben und jeder, der Ansprüche aus demselben zu haben vermeint, wird aufgefordert, seine Rechte bis zum 15. März 1909 dahier geltend zu machen, da sonst nach Ablauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 28. November 1908.

Direktion der Nass. Landesbank.
Kassier.

**500 Mark
Belohnung!
= Fahndung! =**

Am 4. ds. Mts., abends, hat sich der bei einem hiesigen Rentnargie in Behandlung und Pension gewesene Kaufmann Siegfried Würzburger nach Begleichung seiner Rechnung entfernt mit der Absicht, nach Mannheim zu reisen und wird seit dieser Zeit vermisst. Es besteht die sichere Annahme, daß dem Vermissten ein Geld zugesprochen ist. Würzburger ist 29 Jahre alt, — am 19. November 1880 in Mannheim geboren — etwa 1,66 Meter groß, von untersehr kräftiger Natur, hat starken schwarzen Schnurrbart, Badenbart nicht rasiert, schwarzes Kopfhaar. Er war bekleidet mit dunkelbraunem Anzug, schwarzem, weichen Filzhut, schwarzen Schnurhals, trug weißen modernen Steh- umlegekragen, blaues Oberhemd, Wäsche mit S. W. gezeichnet. Photographie steht zur Verfügung. Auf die Auffindung des Vermissten bezw. dessen Leiche ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Nachricht wird an Siegfried Seifert in Mannheim im G. S. 19 — Telefon Nr. 3207 — und an die Polizei-Direktion in Wiesbaden erbeten.

15737

**Rabattmarken- und Reklame-Automaten-
Neu! Ausstellung Neu!
Schwalbacherstraße 38, Laden,
Ecke Wellrich- und Emserstraße.**

5855

Telegramm!

Bin während des Andreas-Marktes mit einem Waggon
Bunzlauer Töpferware
hier. 6 Stück im Paket 48 Pfennig. Schüsseln und
Gebrauchsgeschirre von 15 Pf. an.
Bitte genau auf Firma
zu achten.

Adolf Stein.

Neu! Zum Andreasmarkt. Neu!

Blücherplatz.

Freimuths berühmte

Kunst-Glasbläserei.

Interessanteste Schaustellung des Jahrmarktes.
Anfertigung moderner und venezianischer Kunstgläser, auf
Wunsch nach jeder Zeichnung.

Neu! Spinnen der Glasglocken u. Glaswolle. Neu!

Ausgezeichnet durch den allerhöchsten Besuch vieler Kün-
stler des In- und Auslandes. — Inhaber mehrerer
daßen für hervorragende in stigmewerbliche Leistungen.
Niemand veräume, diese einzig dasteh. reisende Kunst-
werkstätte zu besuchen.

5877

Hotel-Restaurant Dahlheim,

Taunusstrasse,

empfehlen

Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 2.00,
Soupers von 6 Uhr an zu Mk. 1.50,

15785

reichhaltige Abendkarte — Spezialgerichte.

Während der beiden Andreasmarkttage

— besonders reichhaltige Speisekarte. —

Ausschank von Pilsener Urquell, Kulmbacher Petz-
bräu und Frankfurter Henrichbier.

Naturreine Glas- und Flaschenweine.

Europäischer Hof Langgasse 32/34.

An den beiden Andreasmarkttagen:

Donnerstag:

Seezunge a la Normande,
Engl. Rollroastbeef, garniert,
Vol au vent a la toulouse.
Bürgerliche Nahrung.
Has in jeder Form.
Gans — Ente.

Freitag:

Silberlachs mit Ansterasauce,
Kalbsnierenstück, provençale,
Rinderfilet a la gastronome,
Schinken in Brodteig,
Reh in jeder Form,
Gans — Ente.

Lichtenhainer Bier.

Hummer, Austern, Kaviar.

— Ausserdem reichhaltige Abendkarte. —

N.B. Hausieren, musizieren, sowie Werben mit Konfetti und
Schlangen, ist strengstens untersagt.

15786

Hotel-Restaurant „Krokodil“

Besitzer: Fritz Mack.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großes Freikonzert,

ausgeführt von der Gruppe

4 Damen. „Bernhardi“ 4 Herren.

15791

Restaurations

„Zum Deutschen Kronprinzen“

3 Karlsstraße 3.

Während den beiden Andreasmarkttagen empfehle meine
H. Speisen und Getränke und wache gleichzeitig auf den statt-
findenden

Andreasmarkt-Rummel

aufmerksam.

Spezialität: H. Gänsebraten.

Wurst- und Fleischwaren (Gauschlachtung).

Es ladet freundlichst ein

L. Klotz.

15761

Hotel-Restaurant „Römer“

Büdingenstraße 8.

Donnerstag und Freitag:

Großer Jahrmarktsrummel.

Donnerstag:

= Schlachtfest =

wozu freundlichst einladet

5886

Jakob Scheuerling.

Restaurant Westendhof

Schwalbacherstraße 32.

Großer Andreasmarktrummel

in sämtlichen Räumen.

Während der beiden Andreasmarkttage empfehle als

Spezialität:

Wild und Geflügel,

sowie meine reichhaltige Speisefarte. — H. hiesige und auswärtige
Biere und Weine.

Lade zum Besuche höflich ein

Carl Ulrich.

15784

Weinrestaurant Jacobi

Neugasse 15.

Empfehle an den beiden Markttagen:



Gänsebraten,
Gans im Topf,
Gans in Gelee,
Gänsebraten,
Gänsebraten,
Rehrbraten.

außerdem reichhaltige Speisefarte.

Gleichzeitig mache ich auf meine anerkannt reinen Weine aufmerksam.

15783

Ehr. Jacobi.

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.

bringen wir unsere modern
eingerrichtete Druckerei in
empfehlende Erinnerung

**Statuten, Mitgliedskarten,
Festkarten, Programme,
Festlieder usw.**

werden in kurzer Zeit ange-
fertigt. Für saubere, billige
u. künstlerisch ausgestattete
Arbeit wird garantiert.
Spezialität: Buntdruck.

Akzidenzdruckerei

des

Wiesbadener

General-Anzeigers

Konrad Leybold.

**Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren:

- | | |
|---|--|
| Am 26. Nov. dem Volldoten Jo-
hann Schumann e. E. Karl Friedrich. | Am 22. Nov. dem Steinbach
Johel Hückel e. E. Anna. |
| Am 26. Nov. dem Ingenieur
Karl Gütcher e. E. Hedwig Maria
Emilie. | Am 24. Nov. dem Gastwirt Ge-
rich Wirth e. E. Helene. |
| Am 21. Nov. dem Schriftföher
Theodor Reh e. E. August Wilhelm. | Am 23. Nov. dem Schlichter
Franz Sauerborn e. E. Charlotte. |
| Am 23. Nov. dem Lageristen Erich
Rabold e. E. Emil. | Am 25. Nov. dem Schneider
Hilfen Theodor Hand e. E. Frau
Helene. |
| Am 25. Nov. dem Oberlehrer Wil-
helm Räder e. E. Anna Marie. | Am 25. Nov. dem Bienenzuchtler
Robert Fahrenberg e. E. Friede. |
| Am 27. Nov. dem Portier August
Wiegand e. E. Max August. | Am 29. Nov. dem Agt. Max
Hermann von Holst e. E. Hel-
bert Karl Leopold Paul Gänher. |

Verstorben:

- | | |
|--|---|
| Gärtnermeister Josef Scholl zu
Schleichen mit Johanna Reih hier.
Stadtkaufmann Johann Heil in Trier
mit Antoinette Reih e. E. Hedwig Maria
Emilie. | Seemann Adam Böser in Mainz
mit Katharina Caroline Gollsch in
Steden. |
| Am 26. Nov. dem Ingenieur
Karl Gütcher e. E. Hedwig Maria
Emilie. | Maschinenmeister Paul Wilhelm
Hoff Dunkel in Gernath mit Wil-
helmine Söden in Gernath. |
| Am 21. Nov. dem Schriftföher
Theodor Reh e. E. August Wilhelm. | Chausseur Karl Schmidt hier mit
Margarete Zimmer geb. Kengel hier. |
| Am 23. Nov. dem Lageristen Erich
Rabold e. E. Emil. | Franz Josef Böser hier mit So-
phie Weiser hier. |
| Am 25. Nov. dem Oberlehrer Wil-
helm Räder e. E. Anna Marie. | Maschinenmeister Georg Thoma
Ruch in Gernath mit Katharina
Elsenne Ott dafelbst. |
| Am 27. Nov. dem Portier August
Wiegand e. E. Max August. | Bahnarbeiter Franz Wöde hier mit
Anna Maria Wöde in Gernath. |
| | Kompeter-Sergeant Ludwig Mar-
tel hier mit Helene Kropf hier. |

Verheiratet:

- | | |
|---|---|
| Am 26. Nov. Straßenbahnführer
Michael Alendörfer hier mit Martha
Schwan hier. | Schlosser Karl Böth hier m. Anna
Wagner hier. |
| Am 26. Nov. Schlosserlehrling Wil-
helm Ernst hier mit Hermine Bach
hier. | Kaufmann Karl Nies hier mit
Hina Anny hier. |
| Kaufmann Franz Haas hier mit
Bertha Heilmann hier. | Fabrikarbeiter Emil Domes hier
mit Auguste Herder hier. |
| | Kaufmann Friedrich Zecher hier
mit Wilhelmine Wohl hier. |

Geftorben:

- | | |
|---|---|
| 26. Nov. Adelheid geb. Boeding-
haus, Witwe des Kommerzienrats
Alexander Simon, 92 Jahre. | 27. Nov. Arnold, S. d. Johann
eines Schreimalchinen-Purcell d.
Rinke, 1 Jahr. |
| 26. Nov. Lehrer a. D. Karl An-
gel, 80 Jahre. | 28. Nov. Geheimer Otto Schumann
22 Jahre. |
| 27. Nov. Wilhelm, Sohn des Tag-
elohners Christian Scherer, 1 J. | 27. Nov. Feldbatter Marie Kath-
bold 46 Jahre. |

Ag. Stenobent.

Schepeler Zigarren

Frankfurt a. M.
 1 Kiste (100 Stüd) 6. — M.
 1 Kiste (100 Stüd) 8. — M.
 1 Kiste (100 Stüd) 10. — M.
 1 Kiste (50 Stüd) 5. — M.
 1 Kiste (50 Stüd) 5. — M.
 1 Kiste (50 Stüd) 5.50 M.
 1 Kiste (50 Stüd) 5.75 M.
 1 Kiste (50 Stüd) 7.50 M.
 Diese eleganten Zigarren sind
 nach große Mäße, lebhaftes
 Aroma und schönen Brand seit
 Jahren die bevorzugtesten Liebhaber-
 zigarren weiter Kreise.
 Niederlage in Wiesbaden
 in Original-Preisen
 Deutliches Kolonialhaus,
 Gärtnergasse 11.
 Tel. 2768. 15749

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk.



18 Ehrenpreise, gold. u. silb. Medaille.
 Nach ärztlicher Vorschrift zubereitet.
 Alleiniger Fabrikant:
 Josef Kohlhaas, Hoflieferant
 Bad Nauheim.

F. 105
Das Immobilien-Geldkäst
 von J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstr. 50, Wiesbaden,
 vermittelt sich bei An- u. Verkauf
 von Häusern, Villen, Bauplätzen
 und Vermietung von Läden,
 Herrschaftswohnungen u.
 Telefon 2388. 15549

Restauration Turn-Verein

Hellmundstraße 25.

Andreas-Ball

An beiden Tagen des Andreas-Marktes findet in meinem
 Lokale:

Tanz-Belustigung

statt, wozu ergebenst einladet

Herm. Hansen.

15755

Anfang 6 Uhr. — Die Musik wird von der Kapelle der 80er ausgeführt.

Reichhaltige Speisekarte.

Germania-Bier.

„Drei Könige“, Marktstraße 26.

An beiden Andreasmarkttagen findet in sämtlichen Restaurationsräumen

Grosses Künstler-Konzert

der Gesellschaft „Variété Stern“ statt.

Humoristische Vorträge, Duets, Posen u. s. w.

Großer Jahrmarkts-Rummel.

Reichhaltige Speisekarte, ff. Weine und Biere.

Es ladet freundlichst ein

Carl Gilles.

15754

Neu renoviert.

Neu renoviert.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Andreasmarkt 1908.

An beiden Tagen in sämtlichen Restaurations-Räumen:

Grosses Konzert

ausgeführt von dem Trompeter-Korps des Feld-Artillerie-Regiments No. 27 (Oranien).

— Separate Räume für Gesellschaften. —

Gutgepflegte Pilsner, Münchner Biere. — Mainzer Aktien.

Diners. — Soupers. — Reichhaltige Speisekarte.

15752

Deutscher Hof

Eins der größten und feinsten Restaurants am Platz

Mittwoch, den 2. Dezember

Andreasmarkt-Vorfeier

Großes Bockbierfest

Wingen von Liedern unter Mitwirkung der berühmten Daghauer
 Bauernkapelle (F. Kellner) mit ihrem Sänger Franz Lohr.
 Streich- u. Blasmusik Humor Streich- u. Blasmusik

Eintritt 20 Pfg., wofür Kasse und Bier.

An beiden Andreasmarkttagen

ab 6 Uhr

Großes Volksfest

in den festlich geschmückten Räumen unter gleicher Mitwirkung der
 Daghauer Bauernkapelle. 15709 Eintritt 30 Pfg.

Passpartout-Karten im Vorverkauf

für sämtliche obige Veranstaltungen à 75 Pfg. sind am Büfett zu haben.

Restaurant Gambrinus

Marktstraße 20.

Während beiden Andreasmarkttagen halte eine
 reichhaltige Speisekarte

besonders empfohlen.

Prima Bier und Wein.

Angenehmer Aufenthalt für Familien.

Eintritt frei! 15751 Hochachtend Ph. Pauli.

„Zum Herzog v. Nassau“

Bismarckring.

Empfehle während der Andreasmarkttag:
 Gänsebraten, Rehbraten, Hasenbraten,
 Rehragout, Hasenpfeffer, Gänseklein,
 außerdem wie bekannt reichhaltige Speisekarte.

Zum geistl. Besuche ladet frdl. ein

15719

M. J. Seul.

Restaurant Hotel Vogel

Rheinsfrasse 27, neben der Hauptpost.

An beiden Andreasmarkttagen

Grosses Konzert

der oberbayerischen Sänger, Zöbner,
 Humoristen- und Schrammelgesellschaft

„D' Chiemseer“ unter persönlicher Lei-
 tung des Komponisten

Georg Lechner.

Diners, Soupers - Reichhaltige Speisekarte und Spezialplatten.

Eintritt frei!

15750

Eintritt frei!

Besitzer: Wilh. Schäfer.

Restaurant Poths.

Empfehle für beide Andreasmarkttag eine

reichhaltige Abendkarte.

5875

L. Schewes.

NB. Hausieren und Musizieren untersagt.

„Pfälzer Hof“

Grabenstraße 5.

Während der beiden Andreasmarkttag:

Grosser Jahrmarktsrummel-Bummel.

!! Reichhaltige Speisekarte !!

Jeden Sonntag:

Frei-Konzert.

15765

J. Stubenrauch.

Wartburg

Schwalbacherstrasse 25.

— Treffpunkt vieler hiesiger Vereine. —

Mittwoch, den 2. Dezember, Vorabend des
 Andreasmarktes:

Grosses Winzer-Fest.

Ausschau eines vorzüglichen halben Schoppen zu
 30 und 35 Pf.

Instrumental- und Vokal-Konzert.

Auftreten des Schuh'schen Quartetts.

Donnerstag, den 3. und Freitag, den
 4. Dezember:

Grosse Andreasmarkt-Feier

in sämtlichen Räumen der Wartburg.

Im Festsaal:

Andreasmarkt-Kränzchen.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Anfang 8 Uhr
 Offener Wein von 35 Pf. an im Glas.

Im Haupt-Restaurant:

Grosser Andreasmarkt-Rummel.

Eintritt frei. — Kein Bier- und Wein-Aufschlag.

Winzerfest, Mittwoch, den 2. Dezember 1908

Menu.

Diner à Mk. 1.25.	Diner à 80 Pf.
Kraftbrühe mit Einlage	Kraftbrühe mit Einlage
Ochsenfleisch mit versch.	Kalbsbrücken garniert
Einlagen	Vanille-Creme
Kalbsbrücken garniert	
Vanille-Creme	
Souper à Mk. 1.20.	

Bouillon in Tassen — Ostender Heilbutt m. Butter
 u. Kartoffeln — Roastbeef, garn — Creme od. Käse

Andreasmarkt.

Donnerstag, 3. 12. 1908

Diner à Mk. 1.25.

Windsor-Suppe

Schwedische Platte

Ochsenrippenstück

m. P. frites und Bohnen

Ananas-Speise

Diner à 80 Pfg.

Windsor-Suppe

Ochsenrippenstück

m. P. frites und Bohnen

Ananas-Speise

— Abends reichhaltige Speisekarte. —

Münchener Löwenbräu. Wiesbadener Germania-Bräu.

Erstklass. Weine nachstehend. Firmen: S. Baer & Co.,
 W. Beckel, W. Büge, Aug. Engel, Phil. Göbel, C.
 Herborn, W. H. sch, Ch. Linbarth, A. Meier, O.
 Michaels, W. Niedemann & Co., Heinrich Ruppel,
 W. Ruths, L. Sattler, Gebrüder Wagemann.

15773

Restaurateur Carl Schön.

Hôtel Karlshof

Rheinsfrasse 60.

Andreasmarkt!

Während beider Tage:

Grosses Konzert und Vorstellung

der Mainzer Singspiel-Gesellschaft „Echo“.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Reichhaltige Speisekarte

— ff. Weine und Biere —

Es ladet ergebenst ein

15767

Anton Bayer.

Weinhaus Schmid

(Loesch's Weinstuben). 15766

Während den beiden Andreas-Markttagen:

Konzert

bei freiem Eintritt.

Besonders reichhaltige Speisekarte. Naturreine Weine

Spezialität an den beiden Tagen:

1904er Eltviller, Creszenz Freiherr
 v. Bodelschwingh à Fl. Mk. 2.—.

Zum Kaiser Wilhelm,

Hellmundstraße 34.
 Empfehle zu den beiden Markttagen Gänsebraten, Rehbraten,
 Rehragout, außerdem eine reichhaltige Speisekarte und guten
 bürgerlichen Mittagstisch. 15720

Achtungsvoll J. Rühl.

Königl. Schauspiele.

Mittwoch, den 2. Dezember:
268. Vorstellung.
14. Vorstellung. Abonnement D.
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Romeo und Julia.
Trauerspiel in 5 Akten von
Shakespeare, übersetzt von
Schlegel.
In Szene gesetzt von Herrn
Oberregisseur Rösch.
Personen:
Escalus, Prinz von Verona
Herr Leffler.
Graf Paris, Vermander
des Prinzen, Herr Malcher.
Montague Herr Andriano.
Capulet, Herr Kober.
(Parteiheupter.)
Gräfin Capulet, Frä. Santen.
Julia, ihre Tochter, Frä. Kessel.
Die Amme Julia's
Frau Fleißner.
Romeo, Montague's Sohn,
Herr Weinig.
Mercutio, Vermander des
Prinzen, Herr Schöb.
Benvolio, Montague's Neffe,
Herr Striebeck.
Tybalt, Neffe der Gräfin
Capulet, Herr Zauber.
Bruder Lorenzo, Herr Jollin.
Ein Apotheker Herr Rosched.
Rathhajar, Romeo's Diener,
Frä. Schberti.
Abraham, Montague's Die-
ner, Herr Spieh.
Simon, Herr Kestlop.
Gregorio, Herr Berg.
Peter, Herr Hermann.
(Diener des Capulet.)
Ein Page des Paris
Frau Doppelbauer.
Edle und Bürger von Verona.
Kassien. Wachen.
Spielleitung:
Herr Oberregisseur Rösch.
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schid.
Nach dem 2. Akte tritt eine
Pauze ein.
Kleine Preise.
Anfang 7 Uhr.
Abänderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Not-
fall vorbehalten.

Donnerstag, 3. Dezember:
269. Vorstellung.
15. Vorstellung. Abonnement A.
Voccaccio.
Operette in 3 Akten von F. Zell
und Richard Gené.
Musik von Franz von Suppé.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluss 49.
Mittwoch, den 2. Dezember:
Nachmittags 4 Uhr:
Halbe Preise. Halbe Preise.
Kinder- und Schüler-Vorstellung.
Gänseleisch.
Märchen in 5 Bildern von
Hofa Dobillet. Musik von Frz.
Neumann.
Spielleitung: Max Ludwig.
Musikalische Leitung:
Gustav Kermühlen.
1. Bild: Abschied von der Hei-
mat. 2. Bild: Beim Einheuler.
3. Bild: Im Reiche der Wald-
frau. 4. Bild: In Gänse-
leisch's Heimatschloß. 5. Bild:
Nückle in die Heimat.
Personen:
Harte, Witwe eines Dorf-
schullehrers, Clara Krause.
Kessi, deren Tochter,
M. Schwarzkopf.
Klaus, Willi Schäfer.
Friedel, Alice Gaden.
(deren Schöne.)
Dorfschullehrer, Max Ludwig.
Jörgel, kleiner Dorfsunge,
Amalie Jung.
Konstantin, Naturforscher
und Koch, Karl Feistmantel.
Alferia, gute Fee,
Selma Buttk.
Hurie, böse Waldfrau,
Theodora Borst.
König, Friedrich Degener.
Königin, Libby Baldwin.
Prinzessin, Liese, deren
Tochter, Margot Bischoff.
Hausknecht, Hans Gim-
pel, Curt Schreyer.
Luna, Minna Springer.
Grogie, Paula Gerlach.
(Elsen.)
Dorfsjugend, Elfen, Walden-
fel, Hofdamen, Kammerherren,
Bagen.
Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. — An-
fang 4 Uhr. — Ende 1 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr:
Zuwendarten gütig.
Fünftigerarten gütig.
Zum 3. Male.
Neuheit!
Das Viken Mühn.
Komödie in 3 Akten
von Heinz Gordon.
Spielleitung: Ernst Vertram.
Personen:
Ludwig Winkelmann, Pro-
fessor der Musik, G. Kider.
Gertrud, Elise Noormann.
(seine Tochter.)
Agnes, Selma Buttk.
Wilhelm Lubeke, Ma-
schinentfabrikant.
Leo Zacher.

Georg Schröder
Hud. Wittner-Schönan.
Vieschen Berger
Hofel van Born.
Hugo Hartwig Hud. Kariol.
Robert Gaumann.
Walter Taus.
Auguste, Köchin bei Win-
kelmann, Minna Agte.
Karl Richter, Alice Gaden.
Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Akte findet die
größere Pause statt.
Kasseneröffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach
9 Uhr.

Donnerstag, 3. Dezember:
Zuwendarten u. Fünftigerarten
gütig gegen Nachzahlung auf Loge
u. 1. Sperrst. 1. Akt, 11. Sperrst.
50 Pf., 2. Akt 25 Pf.
Erstes Gastspiel des Münchener
(Frankfurter) Intimen Theaters
Direktion Josef Ballé.
Konförentier Toni Thoms,
Komponist, mit
Mary Zuber u. Josef Schäfer.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans
Wilhelm.
Mittwoch, den 2. Dezember:
nachmittags 4 Uhr, bei kleinen
Preisen:
„Die Königsfinder.“
Original-Märchen in 5 Aufzügen.
Abends 8.15 Uhr.
Zum 10. Male:
„Die Grille.“
Ländliches Charakterbild in 5
Akten von Charlotte Birch-
Pfeiffer.
Vater Barbeaub
Arthur Schöndorff.
Mutter Barbeaub
Ottilie Brunert.
Landry, Heinrich Reeb
Didier, Hans Wilhelm.
(Zwillingsbrüder.)
Martineau, Cont. Loehme.
Etienne, Ludw. Joost.
Collin, Arthur Rhode.
Pierre, Curt Röder.
Die alte Fabel, Lina Tödtle.
Fanchon Bivieux, ihre
Enkelin, Meli Lenard.
Vater Gaillard, Alfred Heinrichs
Nadelon, seine Tochter,
Clotilde Guttin.
Suzette, Helene Leidenius
Mariette, Marg. Becklin.
Lisette, Margar. Hamm.
Ort der Handlung: Gasse und
La Priche, Dörfer im südlichen
Frankreich. Der letzte Aufzug
spielt ein Jahr später als die
früheren Aufzüge.
Zwischen dem 2. und 3. Akt
größere Pause.
Kasseneröffn. 7.30 Uhr. — Anfang
8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 3. Dezember:
Zum Andreasmarkt!
„Robert und Vertram.“
Die lustigen Sagabunden.
Pöste mit Orang in 4 Akten
von Gustav Röder.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Schiller-
Bauerntheaters
(Direktor Xaver Zerofal).
Mittwoch, den 2. Dezember:
Abends 8 Uhr.
Der Dorfscharrer.
Bauernkomödie mit Gesang u.
Tanz in 3 Akten
von M. Schmidt.
Pfarrer, Ed. Reithner.
Bürgermeister, Sigmund Wagner.
Posthalter und Wirt,
Willi Dirberger.
Corona, seine Verwandte,
Marie Erhardt.
Stelzenbauer, Kirchen-
pfleger, Ludwig Weng.
Kathrein, seine Tochter,
Wannert Zerofal.
Friedl, sein Stiefneffe,
Georg Schüller.
Donisl, Bauernburche,
Josef Alend.
Schindlbauer, Xaver Zerofal.
Schindlbauerin,
Therese Dirnberger.
Hausknecht, Gg. Vogel.
Rehnergirtel, Karl Kopp.
Der Wandhimerl, A. Willner.
Sephel, Kellnerin,
Rosi Zerofal.
Lisbeth, Haushälterin
des Pfarrers, Anna Reil.
Erster Bauer, Josef Ertl.
Zweiter Bauer, Josef Weh.
Ein kleines Mädchen,
Kannert Schüller.
Bauern und Bäuerinnen, Bur-
schen und Mädchen, Volk.
Schauplatz: Ein oberbayerisches
Dorf. Der erste Akt spielt auf
dem Dorfsplatz, der zweite und
dritte im Pfarrhof.
In den Zwischenakten: Vor-
träge des Virtuosen-Terzett:
Kannert Zerofal (Streich-Re-
zital), Karl Willner (Schlag-
alter), Josef Alend (Gitarre).
In jeder Vorstellung Auftre-
ten der Schuplatzler-Tänzer.
Nach dem 2. Akt findet eine
größere Pause statt.
Donnerstag, den 3. und Freitag,
den 4. Dezember (Andreasmarkt)
4. Vorstellung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 3. Dez.
Tageskarte: 50 Pfg.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.
1. Ouverture z. Op.
„Die Zigeunerin“ W. Balfe
2. Traumbilder, F. Lumbye
3. Espana, Walzer E. Waldteufel
4. Ouverture zur
Opette „Berlin
wie's weint und
lacht“ A. Conradi
5. Fantasie aus der
Oper „Stradella“ F. v. Flotow
6. Reverie H. Vieuxtemps
7. Potpourri aus
d-m Ballet „Die
Puppenfee“ Jos. Bayer
8. La Czarine, Ma-
zurka russe L. Ganne.

Abends 8 Uhr im Abonnement
im grossen Saale:
**Richard Wagner-
Abend**
des städtischen Kurorchesters.
1. Kaisermarsch.
2. Ouverture zur Oper „Tann-
häuser“
3. Träume, Studie zu „Tristan
und Isolde“
4. Vorspiel und Liebessod aus
der Oper „Tristan u. Isolde“.
5. Vorspiel z. Op. „Die Meister-
singer von Nürnberg“.
6. Walkürenritt aus dem Musik-
drama „Die Walküre“.
Stadt. Kurverwaltung.

Rhein-Hotel.
Vornehmes Familien- u. Passanten-Haus.
Billige bevorzugte Winter-Pension,
Festräume für Hochzeiten, Bälle
und Gesellschaften.
Wintergarten und Deutscher Keller (Rheinhotel)
zum
Andreasmarkt
ansprechende Unterhaltung.
15758
Bef. W. Wüst.

Nonnenhof.
Mittwoch, den 2. Dezember, abends von 7 1/2 Uhr ab:
Vorfeier.
Grosses Gänse- u. Enten-Essen mit Künstler-
Konzert.
Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Dezember,
abends von 7 Uhr ab:
Parterrelokal
Künstler-Konzert u. Auftreten von Wander-
Künstlern. 15764
I. Etage
Konzert und grosser Andreas-Markt-Ball.
Goldenes Ross
Goldgasse 7.
An beiden Andreasmarkttagen
Großer
Markt-Rummel.
Erstes Künstler-Konzert.
15757
Vorzügliche Küche. Keine Weine.

Andreasmarkt.
„Café Berliner Hof“
ständig geöffnet.
KONZERT.
15775
Hotel-Schützenhof
Schützenhofstraße 4.
Restaurant ersten Ranges. • Angenehmster Familien-Aufenthalt.
Während der beiden Andreasmarkttage:
„Großes Künstler-Konzert“
• • • Große ausgewählte Speisekarte • Gute Weine. • • •
Eintritt 50 Pfg. Oscar Bußmann.
15763

Fürst Blücher
6 Blücherstrasse 6, Gartenhaus
Treffpunkt vieler Andreasmarkt-Besucher
empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas
Germania-Lagerbier
sowie ff. Weine
Reichhaltige Speisekarte
Es ladet höflichst ein 15753 Carl Frost.
Cafe-Restaurant „Neue Adolfshöhe.“
Saal noch für eilige Sonntage frei. Vereine, welche zu
meinem Vorgänger in Unterhandlung waren, bitte mich zu be-
rücksichtigen. J. B. Menchner,
5862 seither „Cafe Rheinhöde“.
Schleifmühle,
Aarstrasse 27.
Gute Speisen u. Getränke, Eigne Schlachtan-
5560 I. V.: Fritz Stritter.
Zum „Eisernen Kanzler“
Bismarckring 11.
Seute Mittwoch!
Mekelsuppe.
Donnerstag und Freitag:
Großer
Andreasmarkttrummel.
Reichhaltige Speisekarte. — Verschiedene Sorten Bier und
Schüttchen. — Prima Weine. 15724
Lade zum Besuch freundlichst ein Gustav Röder.
Zum Hüttche
Dohheimerstraße 22.
Seute Mittwoch, 2. Dezember 1908:
Gr. Mekelsuppe.
An beiden Andreasmarkttagen halte ich mich mit guter
Speisen und Getränken bestens empfohlen.
Großer
Andreasmarkttrummel.
Ganze Nacht geöffnet.
Es ladet freundlichst ein 15718 J. B. Jakob Ehrh.
Rest. Kaiser Friedrich
Krostrasse 33/37.
Seute Mittwoch: Mekelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Theodor Weilmann.
Gleichzeitig empfehle mein Sälchen (Dampfbereitung, Kaffee) für
Vereine und Gesellschaften; circa 20 Personen.